

etliche Gradus zukommen. Dann nicht ein jede weisse ferbet genugsam zu
 Luna. Vnd ist auch der Stein als bald nach dem er weiß ist / nicht genug
 bestendig. Derhalben muß man den Stein sublimieren vnd durch das sub-
 limieren weiß machen / biß er auffß aller weißest werde / vnd bestendig wider
 das Fewr. Darumb begeren wir von der schwerse durch lange zeit zu der
 wahren weisse / vnd durch viel Farben ehe dann in der letzten digestion die ei-
 gne farb von der kunst begert / geboren werde. Vnd wie M. Bonus cap. 6.
 sagt: Alle farben die vor der letzten hergehen / wie viel jhr auch seindt / die kom-
 men auß einer vnvolkommenen digestion. Darumb stehet der Künstler in
 denselben nicht still: sonder strebet nach der letzten / als die er in seinem ge-
 müth vor sich hatt. Last vns derhalben sehen wie weiß der Stein sein solle.
 Hamis in Turba sagt: Jhr sollt wissen / das / wann der Mercurius weiß wirt /
 so wirt der weisse Sulphur der Philosophen vnverbrentlich / vnd hatt Giff-
 in sich / welches dem glanz eines warme steins gleich ist / welches die neidi-
 gen Ethelia vnd auripigment vnd tincturam nennen / dann allein der Sul-
 phur macht das Erz weiß. Er kan aber das Erz nicht weiß machen / wo er
 nicht in der ersten operation weiß gemacht wirt: vnd ist doch flüchtig / wo er
 nicht von dem roten Sulphur erhalten werde. Vnd der tractatus Miserula
 sagt: Sie werden ganz weiß sein wie ein glänzender Marmelstein / vnd wie
 das aller weißest Salz. Vnd als dann macht er von allen cörpern Lunam.
 Vnd Ignotus sagt: Stercke das Fewr in der Calcination / biß ein weisse Er-
 de heraus gehet von der stercke des Fewrs. Vnd darumb reib die Erden oft
 mit rein wasser / vnd calciniere noch ein mahl biß durch abwaschung des
 wassers vnd des Fewrs alle vn sauberkeit hinweg kom. Nach der reinigung
 aber wirt es rot / darnach Citrin rot. Ja wie Gallinarius sagt: So wirt es
 oft weiß / oft rot / oft schwarz. Vnd ein anderer Philosophus: Es wirt
 oft rot / oft Citrin rot / vnd wirt oft weiß / vnd coaguliert sich oft vor der
 rechten weisse / ja alle farben in der Welt erscheinen zuvor / zu lest folgt die
 rechte weisse. Aber Ignotus setzt noch darzu: welche als dann die rechte weiß-
 se ist wens in derselben gleichsam als die Fisch augen schimmern / vnd als dann
 ist der Lapis recht congeliert. Eben derselbe Gallinarius sagt: Wenn du die
 weisse sehen wirst / die alle andere vbertrifft / so erscheinen zuvor alle farben in
 der Welt / vnd enden sich alle in eine farb / nemlich in die vollkommene weisse /
 die da ist wie ein glänzender Marmelstein. Diese aber wirt continuert vnd
 steht gehalten in einem geschirz vnd mit einem Fewr / in dem warmen vnd
 feuchten Rosmilt / biß soluiert werde / oft wider congeliert vnd dick zu ei-
 nem flaren teig werde vnd weiß / das am kalten hart wirt wie ein Harz oder
 wie harter Gummi. Vnd diese kochung muß so lang werden biß der Drach
 lebendig wirt / vnd der Stein wie ein Crystall / der da fliesse / tingtere vnd coa-
 guliere